



ten Stadtgraben geschützt. Diese Verteidigungsanlagen wurden an verschiedenen Stellen durch Stadttore unterbrochen. Das mittelalterliche Stadttor in Richtung Wiesenburg (1843 abgerissen) wurde durch eine vorgelagerte Brücke über den Stadtgraben mit dem umgebenden Terrain verbunden, deren genaue Bauzeit nicht datiert ist. Ihr historisches Aussehen skizzierte Diaconus Albert Baur ca. 1850 von Norden mit Blick auf die Burg Eisenhardt. Direkt vor der Wiesenburger Brücke befanden sich vor allem Scheunen; zwei Gasthöfe luden seit ca. 1870 zur Rast vor oder nach dem Marktbesuch in der Altstadt ein.



Zeitweise führte der Stadtgraben Hochwasser bis unter den Brückenbogen.

Die Brücke erhielt neue Bedeutung und Belastung nach dem Bau des Kaiserlichen Postamtes 1896. 15 Postboten trugen von dort die Post in Stadt und Dörfer; regelmäßig wurde über die Brücke die Post vom und zum Bahnhof befördert. Die nur einspurige Brücke „hatte die Eigentümlichkeit, dass die erhöhten Seitenwege schräg gepflastert und darum nur schlecht passierbar sind, und bei Schmutz ist in der Mitte der Brücke kaum zu gehen.“ 1900 beschloss der Magistrat die Verbreiterung der Brücke und erteilt Baumeister Bruno Sacharowitz sen. den Auftrag. Der Bau wurde 1902 unterbrochen, als es notwendig wurde, die Widerlagsmauern erheblich zu verstärken. Der Königliche Bauinspektor Schierer, Brandenburg, berechnete die Statik neu und entschied, „ die neue 4,50 m breite und 8,80 m weite Durchlassöffnung mittelst einer Anzahl walzeiserner Doppel-T-Träger“ zu überbrücken. Damit alter und neuer Brückenteil ein gleichmäßiges Aussehen erhielten, wurde die Stirnwand mit dem massiven Geländer aus Ziegeln errichtet und fachmännisch verankert. So erhielt die Brücke ihr jetziges Erscheinungsbild.

In den Jahren 2001/02 wurde die Brücke erneut saniert. Dabei wurden Gehweg und Bitumenbelag erneuert und die Geländerbrüstung repariert, die durch Kraftfahrzeuge bzw. bei Unfällen beschädigt worden war.

Textautor*in	Monika Schwarz, Ortschronistin
Höhe des Einsatzes von Fördermitteln	126,- T€



<p>Bild vor Sanierung</p>	
<p>Bildautor*in</p>	<p>Archiv- Ortschronik Bad Belzig</p>
<p>Bild nach Sanierung</p>	
<p>Bildautor*in</p>	<p>Archiv Stadtverwaltung Bad Belzig</p>

Weitere Informationen bekommen Sie hier:



Arbeitsgemeinschaft
Städte mit historischen Stadtkernen
des Landes Brandenburg

Geschäftsstelle c/o complan GmbH
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20 | info@ag-historische-stadtkerne.de



www.ag-historische-stadtkerne.de



www.reiseland-brandenburg.de/stadtkerne



www.instagram.com/historischestadtkerne_bb

**Arbeitsgemeinschaft
Städte mit historischen Stadtkernen
des Landes Brandenburg**



www.facebook.com/HistorischeStadtkerne



www.youtube.com/c/aghistorischestadtkerne